

Bezeichnung: Errichtung eines zentralen Gedenkplatzes für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Beschlussvorschläge:

1. Die Inselstadt Malchow errichtet einen zentralen Gedenkplatz für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Bereich des vorhandenen Denkmals für die russischen Soldaten am Anfang der Bahnhofstraße. Neben dem bereits beschriebenen Denkmal wird ein Hochkreuz mit dem Text: „Zum Gedenken an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“ aufgestellt. Die Gestaltung sollte sich an den Hinweisen für zentrale Gedenkstätten des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ orientieren.
2. Weiterhin ist auf diesem Platz eine schlichte Tafel mit den Namen der deutschen Opfer des 2. Weltkrieges aufzustellen. Eine Namensliste mit etwa 500 Namen ist bei einem Malchower Bürger hinterlegt.
3. Eine weitere schlichte Tafel ist mit den Namen der Opfer der nach 1945 unschuldig in Malchow verhafteten Jugendlichen aufzustellen. Dies ist eine große Bitte des inzwischen verstorbenen Betroffenen Herrn Detlev Putzar. Außerdem bat er darum, anlässlich des Volkstrauertages der Opfer ebenfalls zu gedenken.
4. Das ehemals auf diesem Platz stehende Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges ist von den städtischen Anlagen aufzunehmen, zu sanieren und nahe seinem Ursprungsort aufzustellen. Alternativer Standort wäre in Richtung Neuer Markt. Die Gestaltung dieser Gedenkstätte ist öffentlich auszuschreiben und mit den Einwohnern zu diskutieren.
5. Die Gedenkstätte in der Westsiedlung sollte, wie bereits geplant, unter Hinzuziehung von Fachleuten im Rahmen von Jugendcamps zu einer Stätte der Darstellung der Geschichte des Munitions- und Sprengstoffwerkes und der Erinnerung an die Opfer der Fremdarbeiter und der Häftlinge des KZ Außenlagers Ravensbrück gestaltet werden. Anlässlich des jährlichen Holocaustgedenktes ist dort eine Trauerveranstaltung durchzuführen.
6. Die drei auf den städtischen Anlagen vorhandenen Denkmäler sind zu sanieren.
7. Die erforderlichen Mittel (geschätzt ca. 100.000 EUR) sind unter Einwerbung von Fördermitteln und unter Nutzung bereits vorliegender Spenden im Haushalt 2021 einzustellen.

Sachvortrag:

Im Stadtgebiet Malchow befinden sich zurzeit folgende Denkmäler für Personen und gegen Krieg und Gewaltherrschaft

1. Auf dem Kloster vor der Kirche befindet sich ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges der Gemeinde Kloster Malchow. Das Denkmal wurde im Rahmen der Sanierung der Klosterkirche instandgesetzt.
2. Auf dem Erddamm gibt es einen Gedenkstein für den Bürgermeister Friedrich Meyer, auf dessen Initiative der Erddamm errichtet wurde. Das Denkmal wurde im Rahmen der Neugestaltung des Erddamms saniert.
3. In der Gartenstraße vor der ehemaligen Villa „Blank“ steht ein Gedenkstein für die 1945/1946 unschuldig Verurteilten. Es wurde 1998 errichtet. Hier müsste die kupferne Gedenktafel gereinigt werden.
4. Denkmal für den Gendarmerieoffizier Friedrich Hildebrandt, der 1923 in Ausübung seines Dienstes erschossen wurde. Standort Landesstraße Richtung Nossentiner Hütte.
5. Denkmal für die sowjetischen Soldaten des Großen Vaterländischen Krieges 1941bis 1945 mit der Inschrift „Ewiger Ruhm den Helden der sowjetischen Armee“ am Anfang der Bahnhofstraße.
6. Auf den städtischen Anlagen befinden sich drei Gedenksteine:
  - 6.1. Denkmal für die im ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Malchower Turnvereins. Die Einweihung fand 1920 statt. Dieses Denkmal müsste dringend saniert werden.
  - 6.2. Ein Gedenkstein für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/1871. Das Denkmal müsste dringend saniert werden. Hierfür wurden bereits Spenden eingesammelt.
  - 6.3. Ein Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, gestiftet von Julius Steinlein, mit der Inschrift „Den Gefallenen zur Ehrung den Lebenden zur Mahnung“. Dieses Denkmal stand bis nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges am Anfang der Bahnhofstraße, Standort in der Nähe des unter Zif. 5 genannten Denkmals.
7. Auf dem Stadtfriedhof:
  - 7.1. Hier befindet sich ein Obelisk mit der Inschrift „Gedenke! 1938-1945“, der auf privater Initiative errichtet wurde.
  - 7.2. Zudem gibt es mehrere Grabstätten von russischen Soldaten.
8. Den Jüdischen Friedhof neben dem Stadtfriedhof, der sich jetzt in Eigentum der Jüdischen Gemeinde M-V befindet.
9. Der Friedhof an der ehemaligen Frauenschule. Er wurde 1945 für Soldaten der Roten Armee angelegt, die nicht durch direkte Kriegseinwirkungen zu Tode kamen, sowie für Frauen, die im Lazarett des Frauenlagers verstorben waren und hierhin umgebettet wurden. Der Friedhof wurde auf Initiative des Volksbundes“ Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ angelegt und ist durch die Stadt zu pflegen.